



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

29. Jahrgang, Nummer 17, 28. April 2020

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

**Exfreundinnen-
Kiste adieu.
Thomas hat
entrümpelt.**

Entsorgungszentrum
Stein am Rhein.



Knochenjob statt Kurzarbeit: Das Hauswart-Ehepaar René und Susanne Günther sowie Bauamt-Mitarbeiter Urs Mettler bepflanzen den steilen Hang am Langenbachweg mit jungen Eichen. Bild Mark Schiesser

Einsatz für biologische Vielfalt

Im Steiner Wald wurde ein halbe Hektare mit jungen Eichen bepflanzt. Als künstliche Verjüngung und zur Erreichung einer grosse Artenvielfalt. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN Die Blätter der Bäume rauschen im Wind, die Vögel zwitschern, und die Zweige knacken unter den Füßen, ansonsten herrscht Ruhe: Die Geräusche des Waldes entspannen.

In der sonnigen Waldschneise im «Hoppihoo» kontrolliert Stefan Haab eine der zahlreichen Borkenkäferfallen. «Als ergänzende Massnahme nach einer Befallsherdsanierung sind sie nach wie vor sinnvoll», meint der Leiter des Steiner Forstbetriebs. Durch das Abfangen noch vorhandener Käfer könne das Befallsrisiko für stehende Fichten gesenkt werden. Auch Haab sorgt sich nicht nur von Berufes wegen um den Wald. Dieser hat sehr gelit-

ten: Stürme, Trockenheit und Käfer machen dem Forst sehr zu schaffen. Kaum ist das Sturmholz geräumt und der Holzschlag für die zukünftige Schutzwirkung des Waldes ausgeführt, stehen auch für den Steiner Forstbetrieb weitere Arbeiten an. «Damit der Wald auch in Zukunft seine Funktionen erfüllen kann, unterstützen wir mit gezielten Massnahmen dessen Anpassung an die veränderten klimatischen Bedingungen», erklärt Haab und zeigt auf den Hang, der mit Eichen neu bepflanzt wurde.

Im Abstand von 2,5 Meter mit einem Holzstickel gekennzeichnet und durch einen Kragen vor Beschädigung geschützt, stehen sie da,

noch klein und verletzlich, die winzigen Pflänzchen. «Sie vertragen von der Genetik her mehr Trockenheit», betont der Waldbauer, ausserdem seien sie durch ihre kräftige Pfahlwurzel äusserst sturmfest und können auch in tieferen Bodenschichten Wasser aufnehmen.

Baumart der trockenen Hügel

Früher hätte man 10 000 Eichen pro Hektare gesetzt, «heute sind es eher an die 2000», dies ist kostengünstiger, und auch mit weniger Pflanzen kann schnell ein Kronenschluss erreicht werden. Damit entfällt eine direkte Sonneneinstrahlung auf den Boden, und das Mikrosystem des Waldes wird ausgeprägt. Die Traubeneiche, so erzählt mir Stefan Haab, gehört zu den erdgeschichtlich ältesten und grössten einheimischen Bäumen. Als Baumart der trockenen Hügel und des ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe

Die anhaltende Trockenheit hat im Kanton SH die Brandgefahr deutlich erhöht. Aufgrund einer Lagebeurteilung wurde die Waldbrand-Gefahrenstufe auf «gross» (Stufe 4) angepasst. Der Regierungsrat hat ein generelles Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe beschlossen. Dieses tritt sofort in Kraft. (r.)

ANZEIGE

Wir bewegen die Region
Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch
Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch
AutoWaschZentrum.ch Ring Park A1488363

Wir lassen Sie nicht alleine
Alzheimer Schaffhausen
Tel. 052 741 60 41
info.sh@alz.ch
alz.ch/sh
alzheimer Schaffhausen A1494692



Einsatz für biologische Vielfalt

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... tieferen Berglandes hat sie auch in Zeiten des Klimawandels gute Chancen, in Zukunft hier zu wachsen und unsere Umwelt mit ihren vielen Gestaltungs- und Einsatzmöglichkeiten zu prägen.

Ganz in der Nähe, an einem steilen und ebenfalls sonnigen Hang an der Langenbachstrasse, setzten die Hauswarte Susanne und René Günter sowie Bauamt-Mitarbeiter Urs Mettler zusammen mit Forstwart Lars Bill den Rest der insgesamt 1000 Traubeneichen.

«Man hilft einander, das ist eine positive Seite der Coronakrise», freut sich Stefan Haab. «Nicht alle Bäume werden gleich gut wachsen, nur die kräftigsten und vitalsten werden sich langfristig durchsetzen», weiss Stefan Haab, man habe aber immer noch die Chance, qualitativ hochwertiges Holz zu produzieren. In etwa 15 Jahren werden sie die ersten Früchte, die Eicheln tragen, die im Herbst zu Boden fallen. Diese keimen dann im Frühling und entwickeln sich zu jungen Bäumen. Aber auch im Wald ist die Konkurrenz um Licht, Wasser, Nährstoffe und Raum gross. Dafür braucht es das Feingefühl der Forstwarte, welche bei der Jungwaldpflege und späteren Eingriffen für einen artenreichen Mischwald sorgen. So dauert es auch im Steiner Wald seine Zeit.

«Gut Ding will eben Weile haben», und so werden über lange Jahre Eichen heranwachsen, die für Natur und Mensch von grosser Bedeutung sind. Nicht umsonst stehen sie für Kraft und Langlebigkeit.



Stefan Haab mit den Schösslingen (oben), die an zwei Standorten eingesetzt werden.



Noch klein und verletzlich: Forstamtsleiter Stefan Haab schaut im Gebiet «Hoppihoo» nach den frisch gepflanzten Traubeneichen.



Forstwart Lars Bill bringt zusätzliche Holzstickel zur Markierung und als Gerüst für die frisch gepflanzten Baumsetzlinge.



Die Traubeneiche (Quercus petraea)

... auch Wintereiche genannt, ist eine Pflanzenart aus der Gattung der Eichen (Quercus) in der Familie der Buchengewächse. Sie ist nach der Stieleiche die in Mitteleuropa am weitesten verbreitete Eichenart. Eine Eiche kann bis zu 800 Jahre alt werden und dabei eine Höhe von rund 40 Metern erreichen. Der Samen, aus dem eine Eiche entsteht, nennt sich Eichel. Bild Wikipedia



Etwa 500 Setzlinge wurden alleine am steilen Hang an der Langenbachstrasse im Chlingenwald neu angepflanzt. Bilder Mark Schiesser

■ STEHSATZ

Es gibt eine Zeit nach Corona

Eigentlich können wir froh sein, dass wir in einem funktionierenden Land leben. In keinem anderen erfolgt die finanzielle Nothilfe für betroffene Unternehmen und Beschäftigte so schnelle und wirkungsvoll wie bei uns. So hat auch die Wandler-Stiftung ein Hilfspaket in Millionenhöhe für Steiner Gewerbetreibende geschürt. Corona hat uns nämlich in aller Deutlichkeit gezeigt, dass wir alle durch die Masche fallen können und von einem Tag auf den anderen in unserer wirtschaftlichen Existenz bedroht sind. Niemand hat es verdient, – egal ob jetzt oder überhaupt jemals – auf die Gnade eines bürokratischen Apparates angewiesen zu sein. Doch irgendwann wird es auch wieder eine Zeit nach Corona geben. Ich hoffe, dass wir es schaffen, mit den gesammelten Erfahrungen auf ein unsprüngliches und angemessenes Mass zurück in Richtung Normalität zu finden.



Mark Schiesser
Redaktor

**Unverkennbare Klänge**

Fast hätte man am vergangenen Donnerstag auf dem wieder etwas mehr bevölkerten Steiner Rathausplatz die aktuelle Ausnahme-Situation vergessen. Peter Baumann aus dem thurgauischen Guntershausen erfreute mit seinen Alphornklängen die Zuhörer und berührte damit bestimmt auch ihre Seelen. Bild Sr.

Willkommene unbürokratische Hilfe

Die Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung unterstützt das Steiner Gewerbe per sofort mit fünf Millionen Franken in Form eines zinslosen Darlehens.

STEIN AM RHEIN Als Sofortmassnahme, damit schnell und unbürokratisch Geld beantragt werden kann, unterstützt die Windler-Stiftung Gewerbetreibende in Stein am Rhein, die aufgrund der Coronapandemie in finanzielle Not geraten sind, weil sie ihre Geschäfte schliessen mussten oder Umsatzeinbrüche erleiden.

Der Stiftungsrat beschloss an seiner letzten Sitzung ein Hilfspaket von 5 Millionen Franken. «Ich bin sehr dankbar, dass er nun die Mittel gesprochen hat», erklärt Stadtpräsident Sönke Bandixen, denn Stein am Rhein sei durch die extreme Ausrichtung auf den Tourismus in einer besonderen Situation. Ausserdem sei die Wirtschaft zu einem grossen Teil sehr kleinteilig, mit rund hundert Betrieben. Viele davon würden

durch das Raster der staatlichen Hilfsinstrumente fallen. Zudem hätte der grösste Teil der knapp zwei Dutzend Gastronomiebetriebe ausschliesslich während der Saison von April bis Oktober geöffnet.

Vorerst als zinsloses Darlehen

Damit Hilfe rasch und unbürokratisch erfolgen kann, werden Beiträge vorerst als zinsfreie Darlehen mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgerichtet. Bereits in den ersten drei Tagen sind 12 Beitragsgesuche aus der Gastronomie, von Detailisten und Gewerbetreibenden eingegangen, bestätigt Stiftungsverwalter Martin Furger. «Bei den bisher eingegangenen Gesuchen rechnen wir mit einem Unterstützungsbedarf von rund 600 000 Franken». Man gehe davon aus, dass diese Woche

noch zahlreiche weitere Gesuche gestellt werden. «Die eingegangenen Gesuche werden in der ersten Maiwoche durch den Stiftungsrat bearbeitet», erklärt Furger, anschliessen werden die Gesuchsteller zeitnah informiert. Man rechne damit, dass alle Auszahlungen bis Mitte Mai abgewickelt sind.

Ob diese zurückbezahlt werden müssen oder nicht entscheidet der Stiftungsrat im Folgejahr aufgrund der Steuererklärung 2020. Die Hilfe erfolgt subsidiär zu den Leistungen von Bund, Kanton, Gemeinde und privaten Versicherungen.

Zusätzlich hat die Wandler-Stiftung eine Million Franken für Kitas im Kanton Schaffhausen gesprochen. Klar sei, dass Eltern, die ihre Kinder in diesen Tagen nicht in Kitas betreuen lassen können, die Betreuungskosten auch nicht bezahlen müssen. Weil aber auch die Kitas weiterhin ihre Kosten haben, will die Stiftung mit dem Geld die Lücke füllen. (Sr.)

■ AUS DEM EINWOHNERRAT

Von Notstand zu Notstand?

Mit der Coronakrise ist nicht nur das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben fast zum Erliegen gekommen, auch das politische Geschehen ist stark reduziert worden. Zwar hat der Stadtrat, und mit ihm seine Corona-Taskforce, die nötigen Entscheidungen gefällt. Die Sitzung des Einwohnerrats ist aber abgesagt worden, was angesichts der wenig dringlichen Traktanden nicht gar so schlimm war. Die Geschäftsprüfungskommission hat per Videokonferenz gearbeitet. Das Virus hat uns auch auf lokaler Ebene gefordert, die Stadt nicht zuletzt als Arbeitgeberin und Liegenschaftsbesitzerin.

Nun, da Licht am Ende des Tunnels sichtbar wird, sollte der reguläre politische Betrieb und damit die Arbeit des Einwohnerrats wieder aufgenommen werden. Von den bisher bekannten Geschäften wird allerdings nur eines Diskussionsstoff gegeben: Die «Jungen Grünen» (von wo?) haben eine Volksmotion «zur Ausrufung des Klimanotstands» eingereicht. Damit soll jedwede Gesetzgebung dem Klimaschutz unter-



Werner Käser
FDP-Einwohnerrat

geordnet werden. Wer mich kennt, weiss, dass ich Umweltsachen gegenüber durchaus aufgeschlossen bin. Dass die Klimaerwärmung ein Grund zur Sorge sein muss, ist unbestritten. Dass Handlungsbedarf besteht, hat der Rat mit der einstimmigen Überweisung eines Postulats zum Thema im Februar bewiesen.

Mit dem Wort Notstand wäre ich aber sehr vorsichtig. Was ist ein Notstand? Wenn, wie jetzt in der Coronakrise, das Versammlungsrecht eingeschränkt, die Schulen geschlossen, die Grenzen dichtgemacht, die Parlamente nicht mehr einberufen werden, die föderalistische Grundordnung der Schweiz ausgesetzt wird, Restaurants und Läden geschlossen bleiben müssen, sogar Gottesdienste in den Kirchen verboten werden (das gabs nicht

mal im Krieg!) und der Bundesrat mit Notrecht regiert – dann haben wir einen Notstand (auch wenn dieser in offizieller Lesart mit «ausserordentliche Lage» beschönigt wird).

In einer solchen Situation werden zum Teil demokratische Rechte ausser Kraft gesetzt. Das muss die absolute Ausnahme sein und bleiben, vorbehalten für eine akute Krisensituation.

Diese drastischen Einschränkungen waren nötig, um die Coronakrise zu meistern. Jetzt müssen wir alles daran setzen, um schrittweise wieder in ein geregeltes Leben, Lernen, Arbeiten zurückzukehren. Sicher brauchen wir jetzt keinen neuen Notstand!

Der «Notstand» sei symbolisch gemeint, habe ich schon gehört. Von Symbolpolitik halte ich erst recht gar nichts. Damit würde man auch die Motionäre nicht ernst nehmen, welche ganz konkrete Rechtswirkungen verlangen. Wenn wir der Umwelt und dem Klima etwas Gutes tun wollen, dann setzen wir konkrete Projekte um, und zwar auf demokratischem Weg und mit Augenmass, und nicht mit einem neuen Notstand. Ich freue mich auf die Diskussion dazu im Einwohnerrat.

Frauen sollten mehr
Röcke tragen... 

AVANTI • AKTION!

Beim Kauf von 2 Kleidern erhältst
Du das dritte 50% günstiger!

WO??

ihr Fabrikat & im meerhaus
Stein am Rhein

Anrufen, Termin vereinbaren
oder mailen:

Telefon 079 330 32 33

Email info@ihrfabrikat.ch

Bleib gesund & bis gli 😊

Romaine, Claudia & Alissia

A1495852



Stein am Rhein: Leben im Altstädtchen

Wohnen am Obertor: **Barrierefrei, stilvoll, zeitgemäss
ruhig, doch alles ganz nah ...**

4,5-Zi-Dachmaisonette Wintergarten/Balkon, Schwedenofen, Sicht Kirchturm/Dachlandschaft
5,5-Zi-Wohnung helle, hohe Räume, Schwedenofen, Läubli. Anpassbar für Büro/Praxis

imOberhof

Wohnungen: Chlini Schanz 31, 8260 Stein am Rhein
Information: fk@talberg-immobilien.ch, 071 855 06 49

www.oberhof-steinamrhein.ch

Unsere hausgemachten Konfitüren, das ideale kleine Geschenk zum Dankeschön sagen!

Frautraum

Himbeeren, Johannisbeeren,
asiatische Liebesfrucht

Mighty Quince

Quitten, Orangensaft, Cointreau

Königin der Nacht

Schwarze & rote Johannisbeeren,
Bourbonvanille

Pour Homme

Kirschen, Himbeeren,
Schweizer Kirsch

Apricot's Earl Grey au Cognac

Aprikosen, Schwarztee, Cognac

**Bäckerei-Konditorei
Am Schaubmarkt
Schwarzthorngass 6
8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 48 18
jeden So. geöffnet
von 8.00 – 18.00**



jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Zu vermieten in **Ramsen** ab sofort oder nach
Vereinbarung: A1495811

Moderne **4 1/2-Zi.-Wohnung** mit Balkon
u. Tiefgarage, ca. 110 m², CHF 1500.- + NK

Attraktive **3 1/2-Zi.-Wohnung** mit
Terrasse, ca. 80 m², CHF 1100.- + NK

Jetzt Jahresabo bestellen für 89 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

 **Steiner
Anzeiger**
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1487690

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

Fust Marcel Neidhart, Buch
Telefon 079 457 91 67

A1489885

IHRE LANDESKIRCHEN im Kanton Schaffhausen

EVANGELISCH-REFORMIERT, RÖMISCH-KATHOLISCH, CHRISTKATHOLISCH

Radio Munot und Schaffhauser Fernsehen

Sonntag 3. Mai 2020

Sonntag 9.00 – 9.50 Uhr Radiogottesdienst

«Der gute Hirt» Kath. Pastoralraum Schaffhausen-Reiat
Vikar Beat Reichlin, Lektorin Tanja Rüttimann
Saxophon Urs Bossart, Orgel Christoph Honegger
Kollekte: Fastenopfer IBAN: CH16 0900 0000 6001 9191 7

Sonntag 10.00 – 10.30 Uhr Fernsehgottesdienst

«Lebendiges Licht» Ref. Kirche Lohn-Stetten-Büttenhardt
Pfarrerin Marianne Siffert und Pfarrer Ivar Siffert (Predigt)
Orgel Vreni Wipf, Mesmerin Andrea Ehrat
Kollekte: Brot für alle IBAN: CH95 0900 0000 4000 0984 9

Sonntag ab 11.00 Uhr: www.schaffhauserkirchen.ch
Die Kirchen sind erreichbar über die Pfarrämter
ref-sh.ch / kathschaffhausen.ch / christkatholisch.ch

A1495918

«Ohne Gäste ist es stinklangweilig»

Die Steiner Jugendherberge ist wie alle Jahre seit März geöffnet und bereit, Gäste zu beherbergen. Wegen der Corona-Krise ist auch das Betriebsleiter-Paar Susanna und Daniel Meier auf Kurzarbeit. **Hans-Jürgen Weber**

STEIN AM RHEIN Jugendherbergen sind Zeugnisse einer Zeit, in der die Jugendbewegung der Städte Mitteleuropas die Klassenketten sprengte, mit zahmen Mitteln und viel Romantik versuchte, das Ideal vom einfachen Leben zu verwirklichen; als Karl Fischer den «Wandervogel» 1901 in Steglitz gründete, Robert Baden-Powell 1907 die Pfadfinderbewegung in England ins Leben rief, Naturerleben die Jugend in die Berge lockte, ergab sich die Notwendigkeit, diesen Ausbrechern Unterkünfte an geeigneter Stelle zu erschwinglichen Kosten verfügbar zu machen.

Einen ersten Anlauf dazu unternahm der Lehrer Richard Schirrmann 1912 in Altena (ein kleiner Ort im westfälischen Sauerland), der in der örtlichen Burgruine mit städtischer Erlaubnis und Unterstützung des Sauerländischen Gebirgsvereins erste dauerhaft verfügbare und bewohnbare Unterkünfte einrichtete, die «Jugendherberge» genannt wurden.

Im Verein sicher aufgehoben

Die Jugendherberge in Stein am Rhein, etwas ausserhalb vom Städtchen direkt am Rhein gelegen, ist wie alle Jahre seit dem 20. März geöffnet und bereit, Gäste zu beherbergen; dazu gaben ihr bisher aber nur sechs Gäste Gelegenheit. Susanna und Daniel sind auf Kurzarbeit gesetzt. Vorplatz und Garten putzen, wenn im Haus alles blitzt und blinkt verschafft Bewegung an der frischen Luft. «Ohne Gäste ist es stinklangweilig.» bricht es aus Susanna heraus, die mit einem feuchten Lappen am Tisch vorbeirauscht, an dem Daniel die Situation schildert.

«Immer, wenn Ostern so früh ist wie in diesem Jahr, zieht es die Leute eher auf die Skipisten und nicht zu uns. So haben wir nicht so viel verpasst, aber Anfragen und Reservierungen für Ende Mai, Juni und später sind völlige Fehlanzeige oder werden storniert.» Ich merke es beiden an, sie sind heilfroh, dass sie nicht persönlich das Risiko tragen, das mit der Jugendherberge verbunden ist, sondern im Verein Schweizer Jugendherbergen und «Schweizeri-

sche Stiftung für Sozialtourismus» sicher aufgehoben sind.

Mein Eindruck war, jeder der anklopft, ist als Gast herzlich willkommen, hat die Auswahl unter vielen Getränken und bekommt auch warmes Essen. Wem immer zu Hause die Decke auf den Kopf fällt, in der Steiner Jugendherberge sind die Decken hoch und gut befestigt, bei gutem Wetter wölbt sich der Himmel

«Anfragen und Reservationen für Ende Mai, Juni und später sind völlige Fehlanzeige oder werden vor zu storniert.»

vom Wolkenstein bis weit über den Rhein und du bist als Gast wohlversorgt in der Mitte.

Die Anfänge in der Schweiz

1924 gründeten rund 70 Vertreter von Schweizer Jugendverbänden, darunter solche von «Pro Juventute», «Abstinente Jugend» und «Wandervogel» die «Zürcherische Genossenschaft zur Errichtung von Jugendherbergen». Nachahmer aus unterschiedlichsten Bevölkerungskreisen organisierten sich in allen Städten der Schweiz; auch in Schaffhausen, und gründeten nach unterschiedlichsten Gesichtspunkten ausgerichtete Jugendunterkünfte einfachster Art. 1938 bestanden 208 Jugendherbergen in der Schweiz.

Wer die Initiatoren der Jugendherberge Stein am Rhein waren, ist in zugänglichen Quellen nicht überliefert. Ganz ähnlich wie in Altena entstanden um 1934 die Vorläufer der heutigen Steiner Jugendherberge mit Räumen auf Burg Hohenklingen für Buben, in Dachkammern des alkoholfreien Restaurants «Volkshaus» am Rhein, Ecke Schwarzhorn- / Bärengasse für Mädchen; alles ungeheizte Räume mit Matratzenlagern, aber mit Kochgelegenheiten auf der Burg. Hinweise auf sanitäre Einrichtungen fehlen.

Vom Verein zur Stiftung

Wann und wo in der Schweiz die ersten Jugendherbergen in eigenen



Susanna und Daniel Meier führen seit 13 Jahren als Betriebsleiter die Jugendherberge in Stein am Rhein. Bild Hans-Jürgen Weber

Häusern entstanden, ist nicht gesichert überliefert, es dauerte bis in die 1950er-Jahre, dass «Schweizer Jugendherbergen» Unterkünfte bezeichnete, die bestimmten Mindestanforderungen in Ausstattung und Betreuung genügten. Unterkünften, die diese Standards nicht erreichen konnten, wurde das Recht verwehrt, sich «Schweizer Jugendherberge» (SJH) zu nennen. Es war ein langer Weg, bis alle «Schweizer Jugendherbergen» von einem Verein geführt wurden und alle zugehörigen Immobilien von der «Schweizerischen Stiftung für Sozialtourismus» verwaltet werden. Die Stiftung wurde am 25. Juni 1973 gegründet, sie ist Eigentümerin der Steiner und weiterer 27 SJH und Inhaberin der Pachtverträge für die übrigen 24 SJH. Der Schaffhauser Jugendherbergensverband, zu dem auch die Jugendherberge Stein am Rhein gehörte, wurde zusammen mit dem Tessiner Verband als letzter Verband erst im Jahre 2000 in den Schweizer Jugendherbergensverband aufgenommen.

50 Rappen pro Übernachtung

Die heutige Steiner Jugendherberge, auf städtischem Grund zwischen Hemishofer Strasse und Hosenweg, direkt überm Rhein, wurde 1963 eingeweiht und spartanisch einfach betrieben. Woher die Initiative für diesen Bau kam, ist zurzeit nicht erfahrbar, wahrscheinlich kam sie aber aus Schaffhausen.

1966 wurde Rosemarie Benker angestellte Saison-Herbergsmutter, die im Sommerbetrieb während dreier Monate von ihrem Mann unterstützt wurde. Damals kostete der Jahresbeitrag für die Vereinsmitgliedschaft einen Franken und Übernachten mit einfachem Früh-

stück 50 Rappen. Selbstversorgung war in der Gästeküche möglich, eigener Schlafsack unbedingt erforderlich. 1969 zählte die Jugendherberge Stein 6500 Übernachtungen. Hermann Benker wurde eine Anstellung versprochen, wenn 12000 Übernachtungen erreicht würden. 1969 zählte die Jugendherberge Stein 6500 Übernachtungen. Hermann Benker wurde eine Anstellung versprochen, wenn 12000 Übernachtungen erreicht würden. Damals stellten Schulen aus Sindelfingen, Heidelberg und Reutlingen mit ihren Landschulwochen in der Jugendherberge den grössten Teil der Gäste, die auch alljährlich feste Reservierungen machten. In den Wintermonaten führte der Zoll regelmässig Schulungen in der Jugendherberge durch.

Im Jahr 1977 wurde die Zielmarke von 12000 Übernachtungen überschritten und Hermann Benker fest für die Saison angestellt. Für eine Familie mit drei Kindern war das insgesamt eine unzureichende Basis; Familie Benker verliess mit Tränen in den Augen die Jugendherberge, in der es damals nur eine kleine Wohnung für die Betriebsleiter gab, aber neue Möglichkeiten hatten sich aufgetan und mussten rasch wahrgenommen werden. Rosemarie und Hermann blieben dem Jugendherbergensverein in all den seither verflossenen Jahren eng verbunden.

Ferien für alle

Nach einigen kleinen und zwei grossen Baumassnahmen 2006/07 und 2013/14 präsentiert sich die Steiner Jugendherberge als youthhostel, das alle Anforderungen nach behindertengerechtem Ausbau erfüllt und mit 92 Betten quantitativ der grösste Anbieter von Hotelleistungen in der Region ist. 2006/07 waren die sanitären Einrichtungen und die Wohnung der Betriebsleiter Schwerpunkte; 2013/14 wurde in Zusammenarbeit der Solidaritätsstiftung von Schweizer Radio und Fernsehen «Denk an mich» der Eingangsbereich neu konzipiert, ein Lift vom Keller bis ins Obergeschoss eingebaut und alle Böden rollstuhlgängig gemacht; dazu das Doppelzimmer «Schmetterling» mit Dusche und WC für Behinderte eingerichtet, damit auch Behinderte am Leben in Jugendherbergen teilhaben können, was der Stiftung «Denk an mich» ein besonderes Anliegen ist.

Fam. Rupf AG
MIGROS PARTNER

Villiger
DELIKAT- ESSEN
METZGEREI | WURSTEREI | CATERING

Bei uns beginnt «regional» vor der Haustüre.

Die Familie Villiger, ein echter Familienbetrieb wie wir, produziert für uns jede Woche frische Würste.

Fam. Rupf AG
Petersburg 416 • Ramsen
www.rupfag.ch

Öffnungszeiten
Mo – Sa 08:00 – 19:00
So 09:00 – 19:00

A1495780

Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
of Johnson & Johnson

A1491403

GOLDHUUS
Western Store

Tel.: 052 741 13 19
www.goldhuus.ch

STARS & STRIPES
Western Fashion
Since 1888

Rathausplatz 3
Stein am Rhein

A1490841

NEU: «Take Away» im Landgasthof Camping
Ab Freitag, 1. Mai 2020 (jeweils FR/SA/SO)

Bestellen Sie ganz einfach unter gastro@campingwagenhausen.ch oder 052 742 07 07 (jeweils bis 10:00 / 16:00).
Unsere Karte finden Sie unter www.landgasthofcamping.ch.
Landgasthof Camping - Hauptstrasse 78 - 8259 Wagenhausen - www.landgasthofcamping.ch

A1495897

Liebe Janine
Wir sagen tschüss!
Herzlichen Dank für deine fünf Jahre grandioses Wirken in unserem Team und für unsere Kunden.
Wir wünschen dir alles Gute für deine Zukunft.

Wir laden alle KundInnen ein, sich von Janine Steinmann persönlich zu verabschieden. Kommen Sie vorbei am:
Donnerstag, 30. April 2020
von 08:00 bis 18:00 Uhr

Hottiger Drogerien
8260 Stein am Rhein
Tel.: +41 52 741 21 89
8477 Oberstammheim
Tel.: +41 52 740 23 92
drogerie.hottiger@bluewin.ch

Hottiger
HEILEN PFLEGEN GENIESSEN

A1495945

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-raum oder www.kaufich.ch. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun.

A1488368

1½-Zi.-Wohnung Ramsen

Nachmieter per 1.6., Miete Fr. 750.– inkl. NK, Besichtigung: Tel. 078 792 26 09 A1495954

Sommerreifen zu teuer?
... aber nicht bei uns! Rufen Sie jetzt an!
Tel. 052 743 17 21
AUBA AG, Pseudiscount, 8263 Buch
Wer uns findet, findet uns gut!

A1490709

Wir trauern um unser langjähriges Vereinsmitglied und unseren ehemaligen Vizepräsidenten

Ernst Nyffeler
6. September 1933 – 19. April 2020

Schon früh ist Ernst dem Fussballeclub beigetreten, und bis ins hohe Alter hat er bei den Senioren aktiv Fussball gespielt. Nicht nur war er auf dem Fussballplatz aktiv, auch prägte er den Verein als Vizepräsident, Spielkommissions-Mitglied und Revisor. Dank seinem Engagement wurde Ernst 1964 zum Ehrenmitglied ernannt. Wir werden ihn als Fussballer und Kameraden in guter Erinnerung behalten.

Fussballeclub Stein am Rhein
Der Vorstand

Die Abdankung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

A1495957



**DIE GEMEINDE
INFORMIERT**

Vernehmlassung Fonds-Reglement – Freiwilligenarbeit An der Gemeindeversammlung vom 27. 11. 2019 wurde der zweckgebundene Fonds inklusive Reglement zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen. Der Antrag lautete mit einem grossen Mehr zu einer Gegenstimme, dass keine Löhne, die der AHV unterstehen, aus dem Fonds bezahlt werden dürfen. Das überarbeitete Fonds-Reglement kann bis zum 17. Mai per E-Mail oder Post bei der Gemeindeverwaltung angefordert werden. (r.)

LESEBRIEF

Waldwege

Acht Gebiete und Wälder gehören zu meinen Lieblingsgebieten, in denen ich schon zigtausend Kilometer abgestrampelt habe. Dazu gehören Schienerberg, Klingenberg, Oberwald, Stammerwald und Seerrücken sowie Staffel, Scharen und Cholfirst. Es gäbe vieles über Pflege, Unordnung und Rodung zu schreiben, doch fehlen mir die fachlichen Kenntnisse zur Beurteilung. Was ich hingegen beurteilen kann, ist der Zustand des Firstweges auf dem Klingenberg vom Wolkenstein über die Burg bis Höhe Liegenschaft «Bleiki». Dies ist ein schöner Wanderweg und zugleich auch Singletrail. Leider wird dieser Weg und speziell die zweite Hälfte Richtung «Bleiki» zigfach vom Sturmholz unterbrochen, und zwar nicht von Kleinbäumen, sondern riesigen wunderschönen Buchen. Dass man solch schöne Bäume liegen lässt, ist das eine, aber dass ältere Leute, die kaum noch klettern können und deshalb gar nicht mehr in der Lage sind, diesen schönen Firstweg zu benutzen, das andere. Aus meiner Sicht gibt es nur zwei Szenarien: Entweder man sperrt diesen Weg ab oder man räumt diese riesigen Bäume weg. Bei der jetzigen Situation besteht durchaus die Gefahr, dass sich jemand verletzt, klagt gegen den Besitzer, und wenn das zufälligerweise noch eine Amerikanerin oder ein Amerikaner sein sollte, na dann viel Spass!
Reinhard Küng Wagenhausen

Arbeiten zwischen Himmel und Erden

Wie frisch frisiert sehen die Ahornbäume am Rhiweg aus, nachdem die Baumwerker ihre Kronen auslichteten.

STEIN AM RHEIN Haufenweise liegt das Kleinholz geschichtet am Rhiweg, nachdem letzte Woche die Baumwerker den Bäumen einen Frühjahrschnitt verpassten.

Ein wenig konnte einem schon mulmig werden, sah man die sportlichen Männer mit Handsägen in den Bäumen herumturnen. Stehend und liegend hantierten sie mit ihren Sägen in luftiger Höhe. Alles halb so wild, wie Michael Bottlang von Baumwerker AG aus Rheinklingen sagt: «Wir sichern uns immer mit den Seilen nach dem Dreieckprinzip ab». Allerdings müsse man schon vorsichtig sein.

Von Ast zu Ast

Dennoch, für Bottlang ist es «megacool, wie sich Hobby und Arbeit miteinander verbinden lassen», wie er sagt und dabei ganz begeistert klingt. So klettern er und Matthias Bolliger von Ast zu Ast, beginnen in luftiger Höhe ihre Arbeit. Dabei verständigen sie sich immer wieder und sprechen sich ab. Schon zuvor haben sie vom Boden her den Baum begutachtet, denn so ein Baumschnitt richtet sich nach der Form des Baums und nach dessen Bedürfnissen. «Bevor wir beginnen, definieren wir die Mitte des Baumes



In luftiger Höhe: Michael Bottlang und Matthias Bolliger gut gesichert bei der Baumpflege am Steiner Rhiweg. Bild Ursula Junker

und dessen Höhe», sagt Bottlang. Am Rhiweg ging es um zweierlei Schnitte. So verlangten die Spitzahorne nach der Kronenpflege. Hier wurde totes Holz entfernt und das Lichtprofil wiederhergestellt. Will heissen, die unteren Äste wurden soweit entfernt, dass auch Lastwagen wieder darunter passen.

Ganz anders beim Silberhorn, der gegen 30 Meter in den Himmel ragt. «Ihn mussten wir entlasten», so Bottlang. Der schnell wachsende Baum habe viele Schadstellen gehabt und dazu schlechte Vergabelungen. Zwar sei noch keine Gefahr von ihm ausgegangen, man habe ihn vorbeugend nun wieder verkehrssicher gemacht. Das geschah dann aber radikal, wie der Augenschein bestätigt. Etwas kahl ragen

jetzt die Äste in den Himmel, Letztere sicher um 5 Meter gekürzt.

Augenmass, Freude am Klettern und in Bezug auf Bäume die entsprechenden botanischen Kenntnisse, das wird von einem Baumwerker verlangt. Bottlang berichtet, dass es zwei Wege gebe, sich ausbilden zu lassen. Der eine führt über eine Lehre als Forstwart, der andere über die Landschaftsgärtnerei. Daran schliesst sich die zweijährige Ausbildung zu Baumwerker an.

Ohne die entsprechende vorangehende Ausbildung dauert es freilich vier Jahre, bis man Baumpflegespezialist mit eidgenössischen Fachausweis ist und dann sozusagen zwischen Himmel und Erde arbeiten kann.

Ursula Junker



Bereit für den Transport nach Stein am Rhein

«Wir haben am Samstag beim Spazieren in Kreuzlingen den zweiten Schwimmer für die neuen Schiffsanlegestelle in Stein am Rhein gesehen», schreibt uns Leserin Konstanze Singenberger. Diese liegt transportbereit im Hafen von Kreuzlingen und soll bald von dort nach Stein transportiert werden. Bild Konstanze Singenberger

■ ZUSCHRIFT

Die Vervirung

So ein Virus kann uns Menschen als «corona der Schöpfung» schon recht in Vervirung bringen. Das fängt schon damit an, das wir nicht genau wissen, ob es nun der Virus oder das Virus heisst.

Vermutlich passt wohl die männliche Form besser, weil der Virus doch sicher vor Virilität geradezu strotzen muss. Besonders virile Männer beklagen sich in letzter Zeit denn auch, dass Frauen zu ihnen zunehmend auf Distanz gehen. Eine zusätzliche Vervirung entsteht sodann durch die allgegenwärtige verständige Angst vor dem Virus.

Wir versuchen uns von den Viren abzugrenzen, stabile Grenzen zwischen dem Wir und dem Vir zu errichten. Die Viren stammen nach bisherigen Erkenntnissen offenbar aus dem chinesischen Wuhan, wo unter anderem bekanntlich unsere Wu-Handies produziert werden.

Der grosse Vorsitzende In-Fi-Zi, der Herr über alle Gesichtsmasken, hat inzwischen die Gesichtserkennung geändert und verbreitet die Botschaft, die Viren stammten aus Virginia oder sonst aus den Vi-

reinigten Staaten. Dabei hatte doch der allgewaltige In-Fi-Zi selber die neue Seidenstrasse von Beijing und Wuhan nach Mai Lan projiziert, auf der nun die Viren nach Norditalien eingesickert sind.

Der heutige Big Chief in Washington behauptet seinerseits, er habe alles «under control», die USA seien praktisch «vireless», und die Viren stammten alle von bad people aus Viropa oder aus irgendwelchen iranischen Koronschulen. In Viropa wiederum hält man sich fern von Vira Italia und verzichtet vorsichtshalber auf «Spaghetti coronara» und auf «viramisu». Stattdessen herrscht in allen Supermärkten ein Ansturm auf italofreie Teigwaren, Büchsenravioli und WC-Papier.

Während die Hamsterkäufer/innen ihr WC-Papier meist papierlos bezahlen, werden die standhaften Bargeldbenutzer (darunter ich z.B.) wegen des Virus allmählich als üble Schmutzfinken beargwöhnt. Dabei könnte dieses hygienische Problem ohne Weiteres mit einer regelmässigen gründlichen Geldwäscherei (dies im wortwörtlichen Sinne) gelöst werden.

«Standhafte Bargeldbenutzer werden wegen des Virus allmählich als übliche Schmutzfinken beargwöhnt.»

Christof Brassel
Steiner Poet

Es gibt jedoch auch erfreuliche Nachrichten: Bedingt durch die derzeitige Krise entwickeln die Menschen allmählich ein neues Vir-Gefühl: Man kommt sich gegenseitig näher, indem man zueinander respektvoll Distanz hält. Zudem gibt es plötzlich eine Riesenauswahl an Nichtereignissen, an denen man allen nicht teilnehmen kann.

Dieser Umstand hat – bei allem Bedauern – natürlich auch etwas Tröstliches: Wo man früher aus der Fülle der Veranstaltungen nur eine einzige auswählen konnte, verpasste man gleichzeitig unentrinnbar Hunderte von anderen Anlässen. In der gegenwärtigen absagetragtigen Situation verpasst man jedoch gar nichts mehr, weil nämlich gar nichts

mehr stattfindet. Was die viel gerühmte Gelassenheit angeht, so scheint es doch eher fragwürdig, so weit zu gehen wie der ultrakatholische Weihbischof Eleganti. Dieser ärgert sich darüber, dass in den Kirchen die Weihwasserbecken aus hygienischen Gründen entweihwässert wurden.

Wer einen starken Glauben habe, dem könne das priesterlich geweihte Wasser (aller Vervirung zum Trotz) doch nichts anhaben. Der elegante Hirte des Herrn vergisst hier, dass es halt auch Menschen mit nur mittelstarkem oder schwachem Glauben gibt, die man dennoch nicht unnötig der Virulenz der Naturgesetze aussetzen sollte. Ausserdem hat diese Welt weisgott auch sonst schon genügend Bedarf an göttlicher Wundertätigkeit. Da muss man den Wunderbedarf nicht zusätzlich noch durch sakrales Roulette strapazieren.

Bei aller Eleganz der beschriebenen weihbischoflichen Glaubensakrobatik fällt es mir schwer, in ein begeistertes «Wow-Bischof!» einzustimmen, stattdessen muss ich mich ernsthaft fragen: «Why?-Bischof» ...

■ WEISCH NO?

Mathias Gnädinger pflanzt eine Linde

RAMSEN An der Kreuzung zwischen «Krone», Gemeindehaus und Unterdorf in Ramsen hängt ein Schild mit Namen «Lindenplatz», nur fehlte lange Zeit die Linde.

Dem wurde vor 26 Jahren, an einem Samstag (16. April) mit einem Baumpflanzfest abgeholfen. Und der Mann, der beim Setzen half, war der zu dieser Zeit berühmteste Sohn des Dorfes und weit eher einer Eiche denn einer Linde zu vergleichen: Der vor fünf Jahren verstorbene Schauspieler Mathias Gnädinger schwang, diesmal unter der Regie von Gärtner Bruno Kollöffel, die Schaufel und gab der kleinen Feier einen besonderen Touch. So wie die ganze Aktion per se als Teamwork zu verstehen war: Der damalige Tiefbaureferent Kurt Hasler (†) hatte die Idee, im Zuge der anstehenden Verkehrssanierung dem Lindenplatz auch endlich zum Symbol zu verhelfen. Drei anonyme Gönnern spendeten den zehnjährigen Baum und drei



Gemeindepräsident Richard Mink (r.) und Mathias Gnädinger (3. v. r.) samt Festgemeinde 1994 beim Toast auf die Linde. Archivild E. Hunkeler

Sieber-Schützlinge vom «Spiesshof» mit samt dem dort tätigen Franziskanerbruder Roland waren ebenfalls anwesend. Gemeindepräsident Richard Mink (†) widmete dem frischgebackenen Täufling eine ebenso

kurze wie tief sinnige Laudatio mit dem Fazit, die Linde möge als Symbol fürs Wohl und Gedeihen der Gemeinde wachsen. Sprach's und setzte sich zur rund zwanzigköpfigen Schar seiner Mitramser, welche



Heute: Die Ramser Linde beim Gemeindehaus. Bild Sr.

die Linde bei alles anderem als linden Lüften mit einem kleinen Umtrunk begossen. Zwar noch nicht im Schatten der neuen Lindenplatz-Sommerlinde Tilia patyohyllos, aber immerhin in der Nähe. (r.)

■ ZUSCHRIFT

Hoffnungslicht

Liebe Mitbetroffene, je dunkler es wird, desto heller leuchtet das Licht – wer um Ostern am Abend ein Kerzenlicht auf den Fenstersims oder vor das Haus stellte, konnte dies miterleben. Je dunkler, schwieriger, ungewisser die Zeit, in der wir leben, desto wichtiger, bedeutungsvoller, ermutigender sind Lichtblicke.

Von einem solchen Lichtblick, den ich erlebte, möchte ich Ihnen erzählen: Wir stehen zu viert – in gebotem Abstand zueinander – entlang des Gartenzauns des Alters- und Pflegeheims in Ramsen. Es ist Karfreitag-Abend in der Coronazeit. Drinnen im Garten sitzen – mit gebührendem Abstand – Bewohnerinnen und ein Bewohner.

Wir sind zusammengekommen, um miteinander zu singen und zu beten und Bibeltexte zu hören.

Möglich wurde dies Dank der Initiative einer freiwilligen Mitarbeiterin unserer Kirchgemeinden und Dank dem Einsatz der Betreuenden und Pflegenden des Alters- und Pflegeheims. Als Abschluss dieser gottesdienstlichen Feier singen uns einige der Mitfeiernden im Garten die erste Strophe eines Osterliedes vor, das wir nicht kannten:

*«Halleluja lasst uns singen,
denn die Freudenzeit ist da!
Hoch in Lüften lasst erklingen,
was im dunklen Grab geschah!
Jesus hat den Tod bezwungen
und uns allen Sieg errungen!
Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt,
Jesus lebt, Halleluja, Jesus lebt!»*

So sind wir letztlich alle Beschenkte durch das wohlthuende Miteinander, das gegenseitige Geben und Nehmen und die Auferstehung Jesu Christi. Ich hoffe, dass auch Sie Lichtblicke erlebten in dieser herausfordernden Zeit und wünsche Ihnen, dass Sie weitere erleben werden – auch über diese «ausserordentliche Lage» hinaus.

In herzlicher Verbundenheit

Pfarrer Urs Wegmüller

Kreis-Kirchenstand Ramsen-Buch

Zeichen der Hoffnung

Donnerstags um 20 Uhr weiterhin ein Kerzenlicht auf den Fenstersims stellen – dazu rufen uns die Kirchen in der Schweiz auf und zum Gebet: für Kranke und ihre Angehörigen, für Pflegenden und Betreuenden, für Einsame, Verunsicherte und Notleidende. Setzen wir ein Zeichen der Hoffnung und der Verbundenheit!



Die rund 1.3 Tonnen schwere Holzskulptur wird unter Aufsicht des Künstlers Marcus Messmer (l.) und dem ehemaligen Leiter Peter Keller (r.) vor dem Eingangsbereich des Alterszentrums platziert. Bilder Mark Schiesser

Vom Opferholz zum Kunstobjekt

Seit letzter Woche ziert eine weitere Holzskulptur den Eingangsbereich des Alterszentrums. Sie wurde durch eine grosszügige Spende ermöglicht und vom ehemaligen Leiter Peter Keller ausgesucht. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN Holz ist bei Weitem mehr als bloss ein nachwachsender Rohstoff. Das beweist schon die WildbienenKunst-Skulptur von Marcel E. Plüss, die seit Februar neben dem neuen Sitzplatz leihweise vor dem Eingang des Alterszentrums einen festen Platz bekommen hat und Kunst und Natur anschaulich verbindet («Steiner Anzeiger», 18.2.). Nun hat sich, dank einer grosszügigen Spende, eine zweite Skulptur dazugesellt.

Zweieinhalb Meter hoch und 1,3 Tonnen schwer ist das Kunstobjekt in Form eines mächtigen Kopfes, welche der in Bissegg im Bezirk Weinfelden lebende Künstler Marcus Messmer aus einer einheimischen Eiche mit der Kettensäge bearbeitet und geschwärzt hat. Aufmerksam auf ihn geworden ist Peter Keller an einer Gartenausstellung.

«Er versteht es meisterhaft, mit den Möglichkeiten des Materials zu einer beeindruckenden Aussage zu kommen», so Keller, seine Skulpturen würden auch deshalb nicht nur in der Schweiz und in Europa, sondern auch in Amerika bestaunt.

Natur liefert die Vorgaben

Am Donnerstag wurde sie angeliefert und vor dem Eingang platziert. Samt zwei Sitzbänken, die ebenfalls aus der selben Eiche, die als Opferholz endete, stammen. Das Material für seine aparten Objekte findet Marcus Messmer im Wald.

Es sind ausschliesslich Stämme, die von Sturm und Wind gefällt oder vom Förster zur Abholzung freigegeben wurden. «Die Natur liefert die Vorgaben, die Inspiration folgt unmittelbar und das Kunstwerk entsteht dann vor Ort, an einem meiner



Die schlanken, hochgewachsenen Figuren (r.) im Eingangsbereich stammen vom selben Künstler.

Waldarbeitsplätze», erklärt der Künstler. Die naturbelassene Oberfläche lässt die gekonnte Kerb- und Schnitzarbeit mit der Kettensäge gut erkennen. Dem haptischen Vergnügen der Berührung kann sich der Betrachtende kaum entziehen. Es ist zu hoffen, dass in der aktuellen Situation, neben den Bewohnern auch die Bevölkerung bald Gelegenheit für eine Besichtigung bekommt.

Spiel, Spass und Abenteuer in den Sommerferien

REGION Auch in diesem Sommer können Kinder aus der Region wieder eine abwechslungsreiche Ferienzeit erleben. Der «FerienSpass» ist für Kinder ab dem Kindergarten und auch für Teens im Oberstufenalter aus den Gemeinden Eschenz, Wagenhausen, Ramsen, Buch, He-

mishofen und Stein am Rhein. Willkommen sind auch Kinder aus anderen Gemeinden. Zur Auswahl steht eine abwechslungsreiche Palette von coolen, lehrreichen, interessanten und lässigen Kursen. Die Anmeldefrist für die Kurse läuft vom 1. bis zum 22. Mai. Vom 25. Mai bis 5.

Juni besteht die Möglichkeit noch freie Plätze zu ergattern. Der «FerienSpass Region Stein am Rhein» wird von einem Team aus Freiwilligen vorbereitet und ist ein Angebot der Pro Juventute SH/TG. (r.)

Infos unter: <https://stein-am-rhein.ferien-net.projuventute.ch>.

Aktuell & saisonal jetzt günstig:

Kalbfleisch
zarte Steaks
Braten
Spargelfilet
SH-Freilandrind
Steak mariniert
Ochsenmaulsalat



Rathausplatz 23, 8260 Stein am Rhein
ÖFFNUNGSZEITEN ÄNDERUNG:
Donnerstag NEU OFFEN 7.00–12.15 Uhr

Liebe Mitmenschen

AB SOFORT HEIMLIEFERSERVICE!

Bestellen: Am Vortag per **Telefon**,
052 741 21 40 oder auf unserer Homepage
villiger-delikatessen.ch (Kontaktformular)
Lieferung: jeweils vormittags (Mo.-Sa.)

Was?

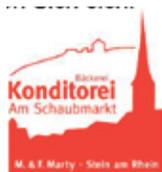
- Alles aus dem Ladensortiment inkl. Käse,
Wein und Vegi-Alternativen
 - Brot aus der Bäckerei Marty (bestellbar in
Kombination mit unseren Produkten)
- Bezahlen: per Rechnung oder in bar (auf
Wunsch hinterlegt)
Liefergebiet: Stein am Rhein, Wagen-
hausen, Eschenz, Mammern, Kaltenbach,
Hemishofen
Ohne persönlichen Kontakt bei Lieferung

**Aus Solidarität verzichten wir auf eine
Lieferpauschale**

Frisch aus der Backstube Brot zu Salat und Grilladen

Fiesta Mexicana
Scharfer Grieche
Irish Corn
Bierbrot
Olivenbrot
Focaccia
neu!! Chnobli-Brot

Bäckerei-Konditorei
Am Schaubmarkt
Schwarzthorngass 6
8260 Stein am Rhein



Neuer
Renault CAPTUR
So vielseitig wie Sie.

50 Jahre Renault-Vertretung

HÄSLER Auto
Wagenhausen GmbH

Käsereistrasse 25 • 052 741 43 41 • www.haeslerauto.ch

A1488775

**ALTMANN
BOOTE**

**HONDA
MARINE**

**Boote
Bootsmotoren
Zubehör
Service**

TELEFON 052 533 64 21
WWW.ALTMANNBOOTE.CH

A1491279

**Unverzichtbar, auch
für einen grossen
Anlass zu zweit,
sind unsere
Flûtes au beurre!**

Diese feinen Produkte erhalten
Sie bei Ihren Einkäufen in
unserer Region auch bei:

Villiger
Delikat-Essen Stein am Rhein
Willädeli
Stein am Rhein
Fam. Rupf
Migros-Partner Ramsen
Camping
Wagenhausen
Schlossladen
Herdern

Kressibucher natur pur
Hofladen, Lanzenneunforn

GVS Markt Vinothek
Herblingen-Schaffhausen

Bäckerei-Konditorei
Am Schaubmarkt
Schwarzthorngass 6
8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 48 18
jeden So. geöffnet
von 8.00 – 18.00



www.hagelaecker.ch

Modernes Eigenheim im Grünen

Am Dorfrand von Ramsen an sonniger Lage mit unverbaubarem Blick entstehen 2 hochwertige Doppelfamilienhäuser. Die 5.5-Zimmer Doppelhaushälften verfügen jeweils über einen Garten mit zwei Sitzplätzen sowie eine Doppelgarage. Der Innenausbau überzeugt mit einem offenen Wohn- und Essbereich mit Kochinsel, zwei Nasszellen, vier Zimmern im Obergeschoss und viel Stauraum. Ein zusätzlicher Hobbyraum befindet sich im Untergeschoss. Kaufpreis ab CHF 995'000.-

Reto Specht | Müller + Specht AG
Bahnhofstrasse 9 | 8260 Stein am Rhein
Tel. +41 52 742 07 80 | www.muellerspecht.ch



A1495657

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1495624

Offene Kirche

Die Kirche ist tagsüber geöffnet!

Montag – Samstag

9.45 Die Kirchenglocken läuten.
Sie können zu Hause das Wochengebet mitmachen.

Sonntag, 26. April

9.45 Die Kirchenglocken läuten.
Sie können zu Hause einen kurzen Gottesdienst mitfeiern. Sie finden die Texte auf der Homepage oder können sie sich vom Pfarramt zuschicken lassen.

www.ref-sh.ch/burg, burg@ref-sh.ch
052 741 22 27

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

A1495724

Gottesdienstliche Beiträge auf www.ref-sh.ch/stein-hemishofen

Gottesdienst auf TV und im Radio siehe Inserat in dieser Zeitung

Steiner Nachbarschaftshilfe: 077 527 96 33,
nachbarschaftshilfe@steinamrhein.ch

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Sonntag, 3. Mai

A1494991

10.00 Livestream-Gottesdienst über
unsere Homepage:
www.chrischona-steinamrhein.ch

Bei Bedarf an Gesprächen oder Gebet, dürfen Sie sich gerne bei Pfarrer Daniel Schenker melden:
Tel. 052 741 23 76

Weitere Informationen unter:
www.chrischona-steinamrhein.ch

Strassenunterführung wird unumgänglich

Die SBB projektieren aktuell die Leistungssteigerung des Bahnverkehrs am Bahnhof Stein am Rhein. Der Bau einer Strassenunterführung zeichnet sich früher als erwartet ab.

STEIN AM RHEIN Die intensive Siedlungsentwicklung auf der Südseite der SBB-Bahnlinie in Stein am Rhein wirkt sich auf den Strassenverkehr aus. Der durchschnittliche tägliche Verkehr am Bahnübergang wird sich mit einer vollständigen Ausnutzung der Bauzonen auf der Südseite der Bahn von heute 5000 auf zukünftig rund 9000 Fahrzeuge beinahe verdoppeln.

Bereits in den letzten Jahren hat das Verkehrsaufkommen mit der Ansiedlung der Grossverteiler markant zugenommen. Aufgrund der Kreuzungsstelle am Bahnhof Stein am Rhein – verbunden mit einer Barrierenschliesszeit von durchschnittlich leicht über drei Minuten – staut sich der Verkehr bereits

heute während der Spitzenverkehrszeiten bis in den Burgwiesekreis hinein. Dies führt zu Verkehrsbehinderungen auf der Ost-West-Verbindung Wagenhausenstrasse-Eschenzerstrasse.

Intensive Gespräche

Der Kanton Schaffhausen, die Stadt Stein am Rhein und die SBB haben deshalb in den letzten Monaten miteinander intensive Gespräche geführt und die Möglichkeiten zur Lösung der sich abzeichnenden Verkehrsprobleme auf der Strasse geprüft. Die SBB projektieren aktuell die Leistungssteigerung des Bahnverkehrs am Bahnhof Stein am Rhein. Die öffentliche Planaufgabe dazu startet Anfang Mai, und die In-

betriebnahme des Projekts ist per Fahrplanwechsel im Dezember 2021 geplant. Ziel ist, die Ausfahrtsituation im Bahnhof Stein am Rhein auf Seite Eschenz zu verbessern. Heute kreuzen die Züge im Stillstand im Bahnhof. Nach Inbetriebnahme des Projekts können Züge fahrend kreuzen, was weniger Zeit benötigt.

Dazu passen die SBB ihre Sicherungsanlagen (Ausfahrtsignale) sowie ihre Fahrbahn (Weichenersatz) an. Das Projekt hat neben bahnbetrieblichen Vorteilen in der Pünktlichkeit auch positive Auswirkungen auf die Barrierenschliesszeit.

Die sich abzeichnenden Verkehrsprobleme in Stein am Rhein «Vorderbrugg» können mit dem SBB-Projekt zeitlich verzögert werden. Allerdings sind grössere Rückstauungen mittel- bis langfristig nicht vermeidbar. Das Baudepartement des Kantons Schaffhausen und der Stadtrat von Stein am Rhein ge-

hen infolge der intensiven Siedlungsentwicklung und der damit verbundenen Zunahme der Fahrzeuge davon aus, dass der Bau einer Strassenunterführung an der Kaltenbacherstrasse unumgänglich wird.

Ein Unterführungsbauwerk an der Kaltenbacherstrasse hat Auswirkungen auf die Erschliessung der angrenzenden Liegenschaften und Quartiere. Es werden auch Anpassungen in der kommunalen Nutzungsplanung nötig sein.

Eine besondere Herausforderung wird die Verkehrsführung während der Bauphase sein. Die Planungsprozesse sind entsprechend komplex und zeitintensiv. Kanton und Stadt haben deshalb beschritten, die nächsten Planungsschritte unter Einbindung der betroffenen Liegenschaftsbesitzer und der Nachbargemeinden bereits im laufenden Jahr einzuleiten. (r.)

■ LANGE REISE

Die lieben Franzosen blockieren das Internet

Das Kreuzfahrtschiff hat den Äquator in Richtung Norden überfahren. An Bord ist es tropisch warm, und die Situation für Passagiere ist nicht einfach.

REISEBERICHT Auf unserem Kreuzfahrtschiff gibt es ein grosses Gym (Gymnastikraum) plus zwei schöne Pools. Nicht jedermanns Sache bei dieser Wärme. Jeden Tag wird unter Anleitung irgendwo etwas gebastelt. Mit Papier, Karton, Farben oder Glasperlen. Heute wurden Pandemiemasken hergestellt. Ein Bettbezug musste dran glauben, ebenso gesichtet wurde «private Wäsche».

Am 6. April erreichen wir Colombo, die Hauptstadt von Sri Lanka, welche wir aus der Ferne sahen. Am frühen Morgen wurde eine Frau ausgeschifft, welche einen chirurgischen Eingriff brauchte. Das Auftanken dauerte von 8 Uhr in der Früh bis 18.30 Uhr am Abend. Genug also, um das Mittelmeer zu erreichen. Sofortige Abfahrt. Ziel laut gedrucktem Programm ist am 14. April der Suezkanal. Keine weiteren Infos. Ob es da unterwegs noch einen Hafen mit nahem Flugplatz hätte? Gestern

«schwebte» ich durchs Schiff, dies nach einem erstmaligen Besuch in der Whiskey- und Smokers-Lounge. Zugegeben, es ist einer der schönsten Räume auf dem Schiff.

Neue Regeln wegen Piraten

Wir sind jetzt unterwegs südlich des Omans, bald in Jemen. Südlich von uns ist eine Insel, deren Namen ich im Moment nicht kenne. Das Schiff fährt schnell, an die 37 Stundenkilometer. Ziel ist, am Abend des 14. April am Südende des Suezkanals zu sein. Dort werden wir ankern und die Nacht über Treibstoff tanken. Ab sofort gelten neue Regeln wegen möglicher Piraten. Mit «Wandern» ist somit auch nicht mehr viel. Die Kommunikation wird auch eingeschränkt sein.

Die Durchfahrt durch den fast 200 km langen Kanal ins Mittelmeer wird tagsüber am 15. April sein. Vorerst vorgesehen ist, am 20. April Marseille anzulaufen und dort an diesem und dem kommen-



Die ungewisse Reise wegen der Coronakrise führte auch durch den 200 Kilometer langen Suezkanal in Richtung Mittelmeer. Bild zvg

den Tag auszuschiffen. Nur, die Landebewilligung liegt noch nicht vor. Damit auch nicht die Version der möglichen Heimreise. Wir sind gespannt, da fürs Organisieren noch Ostern dazwischen ist. Jedenfalls blockieren die lieben Franzosen das Internetcafé. Ich habe beobachtet, dass sie in halber Panik bündelweise SNCF-Fahrpläne ausdrucken, das Papier aufbrauchen. Unverständlich.

Klar, ist die Situation nicht einfach für Passagiere. Als Ausschiffungshäfen sind Civitavecchia, Ge-

nua, Marseille oder Barcelona vorgesehen. Viele Autos stehen dort. Das betrifft uns aber nicht. Nicht zu sprechen von den vielen Angestellten aus der halben Welt. Die Schiffe werden ja über Monate stillgelegt.

Fortsetzung folgt

Seit 7. April berichten wir in Tagebuchform über die lange Odyssee eines Steiner Paares auf einem Kreuzfahrtschiff. (Name der Red. bekannt). (r.)

HINGUCKER



Ein Augenschein bei den Bienen von Harry Gomer aus Ramsen zeigt, dass sie fleissig am Produzieren von regionalem, nach ökologischen Kriterien hergestelltem Naturprodukt sind. Bild Harry Gomer

NICHT VERPASSEN!



Authentischer 30er-Jahre Groove vom Feinsten aus dem «Lindwurm»

Für kurze Zeit kehrt wieder Leben in den «Lindwurm» ein, denn heute *Dienstagabend, 28. April* spielt das Jazzduo Marco Sigrist (Gitarre, rechts) und Jakob Ruppel (Banjo) alias «Don't feed Neighbor's Cat» ab 20 Uhr live

und für das Publikum daheim im Museum Lindwurm. Der Livestream ist auf der Webseite www.kulturraum.ch abrufbar. Wer Eintritt bezahlen möchte, kann gerne unter [paypal.me/kulturdigital](https://www.paypal.me/kulturdigital) spenden. Das «Lindwurm»-Ambiente bringt einen ganz eigenen Charme ins Spiel. Bereits mit den ersten Akkorden wird bestimmt nicht nur der Fuss im pulsierenden Rhythmus schwingen – mit dieser Musik voller hintergründiger Leichtigkeit und heiterer Frivolität! (r.) Bild zvg

IN KÜRZE

Annemarie und Thomas Rusenberger aus Ramsen dürfen am kommenden Samstag, 2. Mai Goldene Hochzeit feiern. Herzliche Gratulation den Jubilaren. **Thomas Fleischmann** aus Eschenz wurde zum neuen Gemeindegemeinschafter von Märstetten TG gewählt. Der ehemalige Gemeindegemeinschafter von Eschenz wird die neue Stelle nach Einarbeitung am 4. Mai antreten. **Djon Dema**, seit 5 Jahren Leiter der Postfiliale Stein am Rhein gibt am 1. Mai die Leitung an **Ueli Werner** und **Elvira Gelmetti** ab. Die Steiner Filiale gehört neu zum Team Steckborn. (r.)

Wahltermine bleiben

KANTON Der Regierungsrat hat entschieden, dass die Gesamtrenovierungswahlen 2020 an den ursprünglich angesetzten Terminen durchgeführt werden. Die Regierungsratswahlen finden am 30. August (allfälliger zweiter Wahlgang am 27.9.) und die Kantonsratswahlen am 27. September statt. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Karin Zimmermann
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Layout Susanne Gysin

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr (Textanschluss)
Mittwoch, 14 Uhr

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Verkaufsstelle
Goldhuus, Rathausplatz 3,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.



UFSCHELLER

Fahrradmechaniker mit Leib und Seele Er repariert

noch immer Fahrräder – sofern er in seiner Werkstatt an der Charregass ist. Zufällig sass **Walter Zollinger** vor seinem Haus, als eine Steinerin vorbeikam und ihm berichtete, dass sie nach zwei Jahren ihr Velo mal wieder aus dem Keller geholt habe. Nun sollte jemand vom Fach einen Blick drauf werfen. Was der 97-Jährige – ein Jahrgänger der erwähnten Steinerin – gerne erledigte. Velofahrern zu helfen ist dem Steiner mit der beachtlichen Gesundheit eine Herzensangelegenheit. So erledigte er nicht nur die Kontrolle, sondern auch die Reparatur zügig und für einen sehr symbolischen Preis. Vor 100 Jahren gründete sein Vater am selben Ort das Velogeschäft Zollinger, welches er in den 1940er-Jahren übernahm und noch immer führt. (psp)



Stangenwald weist auf Grossüberbauung hin

In der ehemaligen Gärtnerei Stoll scheint, so wie es aussieht, eine für Stein grosse Überbauung in Planung. Betroffen sind auch hier einmal mehr die Anwohner, die ihre Sicht ins Grüne, aber vor allem aufs Städtli nur noch eingeschränkt geniessen können. Im Vergleich zum Fridauareal, wo bekanntlich gegen den Bau der Alterswohnungen zum Teil aus ähnlichem Grund rekurriert wird, scheint die Beeinträchtigung in diesem Quartier wesentlich grösser. Bild Sr.

Schreiberlings Fundstück Nr. 12



Aufnäher (englisch patch) haben eine lange Tradition. Das schöne Stück aus Stein am Rhein ist schon etwas älter aber noch immer aktuell: Beim genauen Hinschauen sieht es aus, als trage Drachenbändiger St. Georg bei seinem Kampf einen Mundschutz. (Sr.) Bild Sr

ANZEIGE



ZIMMERMANN
BAUSTOFFE BAUFACHMARKT
Im Grund 5
D-78337 Öhningen
+49 7735/8571



A1491358

www.baustoffe-zimmermann.de